

## 25 Jahre Weltkulturerbe Bern

Die Stadt Bern feierte ihr Jubiläum 25 Jahre Weltkulturerbe Bern im Rahmen des Europäischen Tages des offenen Denkmals, am Samstagabend des 13. Septembers 2008. Zum Auftakt fand um 18.00 Uhr im Berner Münster eine öffentliche Feier statt, an der je eine kurze Rede vom Stadtpräsidenten Alex Tschäppät, vom Burgerratspräsidenten Franz von Graffenried, vom ICOMOS-Präsidenten Eduard Müller und vom Denkmalpfleger der Stadt Bern Jean-Daniel Gross gehalten wurden. Bern empfinde die Ernennung zum Weltkulturerbe nicht als einengend sondern als Auszeichnung, die auch grosse Vorteile bringe, so der Stadtpräsident. Der Burgerratspräsident legte Wert auf die Betonung des Erbes, das man wie ein Fideikommiss, sorgfältig zu erhalten habe. So zumindest verstehe die Burgergemeinde ihre Rolle in Bern und zählte einige Beispiele auf. Der ICOMOS-Präsident rekapitulierte die Ernennung um 1983, welche damals der Stadt die Anerkennung für den Wandel über die Jahrhunderte verlieh. In diesem Wandel weiter zu bestehen, dies wünschte der ICOMOS-Präsident der Stadt Bern. Der Denkmalpfleger der Stadt Bern sprach die schwierige Situation der Denkmalpflege an. Die angespannte Finanzlage auf Bundesebene mache es nicht leicht, die Aufgabe zu erfüllen. Das Programm war umrahmt vom Spiel der drei Orgeln im Münster sowie zum Schluss einem Beleuchtungsspektakel, der den hochgotischen Chor in diversen Farben ausleuchtete. Danach begann das Programm durch die 25 offenen Häuser, zu dem die ganze Bevölkerung wiederum eingeladen war. Trotz Regen war der Anlass ein grosser Erfolg. Rund 14'500 Eintritte wurden gezählt in den mit Leuchtstehlen bezeichneten Bauten. Die Stimmung war grossartig, auffallend waren die vielen jungen Besucherinnen und Besucher, die ein regen Interesse an historischen Bauten zeigten.

Zum Jubiläum ist eine Publikation erschienen: «BERN 25 Jahre UNESCO-Welterbe», die der Bevölkerung unentgeltlich abgegeben wurde. Sie stellt die 25 geöffneten Objekte im Perimeter des Weltkulturerbes auf je einer Seite in Text und Bild vor.

22. September 2008  
Monica Bilfinger